

Zeitschrift:	Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber:	Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band:	75 (2004)
Heft:	11
Artikel:	Wetrok präsentiert neue Produkte für den Heimbereich : "90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten"
Autor:	Hansen, Robert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-804508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wetrok präsentiert neue Produkte für den Heimbereich

«90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten»

Das geht Ihr nicht in Erscheinung.

Kommunikationsberichterstattung

Die Grösste Kosten für Unternehmen sind die

■ Robert Hansen

Höchstgeschwindigkeit 8 Kilometer pro Stunde und 183 Umdrehungen pro Minute. Für ein Topmodell auf den ersten Blick keine beeindruckenden Zahlen. Die «Wetrok EasyRider S90» zum Preis eines gut ausgerüsteten Kleinwagens muss aber auch nicht mit Werten überzeugen, die bei Autoliebhabern das Mass der Dinge sind. Schon eher mit dieser Zahl: 7200 Quadratmeter Bodenfläche kann die Scheuersaugmaschine mit Fahrersitz und Steuerrad pro Stunde reinigen. Das entspricht der Grösse von zwei Fussballfeldern.

Die wenigsten Institutionen verfügen über so viel Fläche, dass sich die Anschaffung eines solchen Gerätes lohnen würde. Wetrok baut aber in Kloten auch handlichere Geräte, wie sie in Heimen zum Einsatz kommen: zum Beispiel die Wetrok Duomatic C43/C50. Der Tank fasst 2 mal 30 Liter, für Frisch- und Schmutzwasser, zwei Bürsten entfernen den Schmutz, und die Reinigungslösung wird gleich wieder aufgesaugt – und das alles bei einem angenehmen leisen Geräuschpegel. Das kompakte Gerät ist in verschiedenen Modellvarianten zu haben, hinzu kommen Zubehör und diverse Verbrauchsmaterialien. Anschaffungskosten, die sich schnell wieder auszahlen: «90 Prozent der Reinigungskosten sind Personalkosten», betont Rebecca Buchmüller, Kommunikationsverantwortliche von Wetrok.

Hohe hygienische Ansprüche

Speziell für den Heim- und Spitalbereich konzipiert ist der «Wetrok

SmartCar Hopital». Der Trolley besticht durch optimale Raumausnutzung und Modularität, sodass er je nach Einsatz individuell aus- oder umgebaut werden kann. Das System Hopital umfasst die komplette manuelle Unterhaltsreinigung aller harten und elastischen Bodenbeläge, ohne dass ein separater Wassereimer mit Moppresse mitgeführt werden muss. Einwegtücher zum Feuchtwischen und Mops, die nach einem gereinigten Raum gewechselt werden, verhindern eine Keimverschleppung. Dank der von Wetrok neu entwickelten WetBox können die Mops vor der Reinigungstour optimal für die spezifische Reinigungsanforderung angefeuchtet werden.

Ausgerechnet dort, wo der Schmutz besonders tief sitzt, an Rändern, in Ecken und Nischen wie sie im Sanitärbereich oft vorkommen, musste bislang von Hand gereinigt werden. Wetrok BrushBoy, die tragbare Scheuermaschine, macht dies nun mit links: Zwei kleine Bürsten, angetrieben durch zwei Elektromotoren, und ein 2,4-Liter-Tank

am Teleskopstiel, der die Bürsten bequem mit Reinigungslösung versorgt, erzielen eine nahtlose Sauberkeit.

Lebendiges Reinigungsmittel

Neben den Geräten sind unter dem Label Wetrok auch diverse Reinigungs- und Pflegemittel erhältlich. Eine Forschungsabteilung entwickelt und erprobt neue Rezepturen. Ein neues Produkt, das sich von den klassischen Reinigungsmitteln unterscheidet, ist Wetrok Biosan, das etwa in stark frequentierten Toiletten oder Unterführungen eingesetzt werden kann. Dort haben sich Bakterien eingenistet, die durch ihre Ausscheidungen unangenehme Gerüche verbreiten. Das Produkt enthält geruchsneutralisierende Mikroorganismen, die bei der Reinigung in die Poren eindringen – oder anders ausgedrückt: Die Biosanbakterien verzehren Urin, Fett oder Eiweiss ohne anschliessende Geruchsbelaßigung. Das Produkt wird derzeit in der Schweiz lanciert.

Die Firmengeschichte

Wetrok wurde 1948 in der Schweiz als eine der ersten Spezialfirmen für Reinigungstechnik gegründet. Schon damals umfasste das Sortiment Einscheibenmaschinen, Scheuersaugmaschinen und diverse Nass- und Trockensauger. Später kam die Entwicklung und Produktion chemotechnischer Produkte hinzu.

Hinter Wetrok stehen weltweit in über 35 Ländern rund tausend Personen, die für über 90 000 Kunden forschen, entwickeln, analysieren, produzieren und prüfen. (Wetrok ist Teil der Dietrich Keller Group, zu der unter anderem auch STA Travel, Turmix und Koenig gehören. Im Bereich Management & Investment zählt sie zur umsatzgrössten Firma.)

Mehr Informationen unter www.wetrok.ch

(red)